

INHALT

EINLEITUNG

I. Das äschyleische und das euripideische Theater als Modell . . .	1
II. Die Bewertung von Kunst und Wissenschaft als Zweck der Modellstudien	3
III. Die äschyleische Tragödie als Steuerungsmodell in Hinsicht auf eine neue Kultur	5
IV. Die Absicht der nachfolgenden Untersuchungen	6

I. TEIL

DAS ÄSCHYLEISCHE MODELL

A. Die Tragödienkonzeption	7
I. Der metaphysische Horizont der Tragödiendeutung	7
1) Der Begriff der Kunst	7
2) Analogische Explikation der beiden künstlerischen Urtriebe	9
a) Das Apollinische	9
b) Das Dionysische	10
3) Die kosmische Tätigkeit der Urtriebe als Archetypus der menschlichen Kunsttätigkeit	11
II. Die Tragödie als Kunstform	12
1) Konstitutive Kunstformen	12
a) Die bildhafte Kunstform	12
α) Das Phänomen der apollinischen Kunst	12
β) Das bildhafte Wesen der apollinischen Kunst	13
γ) Das Verhältnis der apollinischen Kunst zur dionysischen	14
b) Die unbildliche Kunstform	14
α) Das Phänomen der dionysischen Kunst	14
β) Das unbildliche Wesen der Musik	16
γ) Das Verhältnis der dionysischen Kunst zur apollinischen	16
2) Die Tragödie	17
a) Das Phänomen der Tragödie	17
b) Wesen und Genesis der Tragödie	19

c) Die Struktur des Tragödienspiels	21
α) Das apollinische Strukturmoment	21
β) Das dionysische Strukturmoment	22
d) Der metaphysische Hintergrund der Tragödie	23
III. Die Philosophie des Tragischen	24
1) Das Tragische in der Tragödie	24
2) Das Tragische als Bewußtsein	25
3) Die tragische Lust	27
IV. Der metaphysische Zweck der Tragödie	28
1) Die drei Kunstformen unter der Optik des Lebens	28
a) Die apollinische Kunst in Hinsicht auf das Leben	29
b) Die dionysische Kunst in Hinsicht auf das Leben	30
c) Die Tragödie in Hinsicht auf das Leben	31
2) Kunst und Geschichte	32
3) Kunst und Kultur	33
a) Nietzsches Kulturbegriff	33
b) Kulturformen	35
α) Die dionysische Kultur	35
β) Die apollinische Kultur	35
γ) Die tragische Kultur	36
B. Der Genius als Voraussetzung der Kunst	37
I. Der allgemeine Horizont der Erscheinung des Genius	37
1) Der Ursprung des Werdens	37
2) Die Urprozeß des Werdens	38
3) Grundbestimmungen des Werdens	39
4) Die Grenzen des Werdens	40
II. Das Wesen des Genius	41
III. Das Werden des Genius	42
1) Der Mensch als Übergang	42
2) Der Sinn der Arbeit	43
3) Der Staat als Mittel zur Erzeugung der Gesellschaft	44
IV. Die metaphysische Funktion des Genius	46
V. Die drei genialischen Möglichkeiten	47
1) Die apollinische Möglichkeit	48

2) Die dionysische Möglichkeit	48
3) Die tragische Möglichkeit	49
VI. Der Genius als apriorische Vorstellung des Ur-Einen	50

II. TEIL
DAS EURIPIDEISCHE MODELL

C. Das euripideische Drama	53
I. Der sokratische Horizont	53
1) Sokrates	53
a) Die sokratische Wende	53
b) Der sokratische Wissenschaftsbegriff	54
α) Die Hochschätzung des Wissens	54
β) Die Universalität des wissenschaftlichen Erkennens	55
γ) Der sokratische Wissenschaftsoptimismus	56
c) Die sokratische Kunstfeindschaft	58
d) Der sokratische Fehlansatz der Wissenschaft	59
2) Die archetypische Bedeutung des Sokrates	60
II. Euripides	61
1) Das euripideische Drama als wissenschaftliches Theater	62
2) Wissenschaftliches Theater als Lehrtheater	63
a) Die Grundordnung des Spielverlaufs	63
b) Der wechselseitige Bezug der Spielmomente	63
3) Der Inhalt der übermittelten Lehre	64
a) Kritik an der Tradition	64
b) Mythenkritik	65
c) Die kritische Tonart bei den Helden	66
4) Die Form des euripideischen Dramas	67
a) Die Nachahmung der Erscheinung	68
α) Der Realismus der szenischen Darstellung	68
β) Der Realismus der Musik	69
b) Die Dialektik als Formprinzip	70
α) Die Dialektik als dramatische Grundform	70
β) Die Dialektik der Handlungsführung	71
αα) Der Prolog	71
ββ) Der Schluß	72
5) Die Struktur des euripideischen Dramas	73
a) Die Kunststruktur des euripideischen Dramas	73
b) Die Wissenschaftsstruktur des euripideischen Dramas	74

III. Die Wissenschaftskultur	75
D. Die Überwindung des Sokratismus	77
I. Das Ende der Wissenschaft	77
1) Erschütterung der soziologischen Voraussetzungen	77
2) Erschütterung der axiomatischen Voraussetzungen	78
3) Erschütterung der physiologischen Voraussetzungen	78
II. Das Umschlagen der Wissenschaft in tragische Erkenntnis	79
III. Die Hoffnung auf eine Wiedergeburt der Tragödie	81
IV. Das nacharchaische Geschichtsbild	82
LITERATURVERZEICHNIS	84